

**TA vom 19.04.2004**

**Erfurt: Fünf unter einem Dach - Baustart für Integrationszentrum /  
Vereine bündeln ihre Kräfte**

(ah). Der Umbau eines Nebengebäudes der Johanneschule zu einem Integrationszentrum begann gestern mit einem Zerstörungsakt. Sozialamtsleiter Guido Kläser und der Projektleiter Soziale Stadt, Winfried Kiermeier, rissen eine Zwischenwand im Treppenhaus ein. Der Kraftakt symbolisierte nicht nur den Baustart. "Wir müssen auch in den Köpfen noch viele Wände einreißen", verwies Kläser auf Vorurteile.

Diesem Anliegen widmen sich die fünf Vereine, die ab August in das Gebäude in der Rosa-Luxemburg-Straße einziehen. Der Internationale Bund, Kontakt in Krisen, Förderzentrum Regenbogen, Verein Deutsch-Russisches Haus und die internationale Gesellschaft für mediale Kultur und Kommunikation engagieren sich auf unterschiedliche Weise für die Eingliederung von Aussiedlern und Flüchtlingen. Mit ihrem Umzug unter ein Dach können sie ihre Angebote besser bündeln. Gleichzeitig entsteht für die Interessenten eine gemeinsame Anlaufstelle für die verschiedenen Ansprechpartner und ein lebendiges Haus mit multikulturellen Angeboten. Die Baukosten von rund 200 000 Euro stammen aus dem Programm Soziale Stadt.

Das Netzwerk für Integration des IB will mit Beratung, Seminaren und Fortbildungskursen vor Ort sein. An überforderte Eltern und allein Erziehende richtet sich der Verein Kontakt in Krisen mit Elternschule, Trainingsseminaren und einer Tagesgruppe zur Betreuung der Kinder. Zudem sollen im Spielhaus die Jüngsten wieder lernen, ihre Freizeit ohne Fernseher zu gestalten. Im Freien werden alte Spiele belebt, im Haus Märchenzimmer, Erzählstube und eine Küche für junge Köche eingerichtet. Schüler finden außerdem Betreuung bei den Hausaufgaben.

Eine Bibliothek will das Deutsch-Russische Haus im künftigen Integrationszentrum installieren. Migranten finden bei diesem Verein Sprachkurse, Hilfe bei Behördengängen und Dolmetscher. Dazu passen Lesereihe und Musikwerkstatt der Gesellschaft für mediale Kommunikation und europäische Kommunikation. Deren Mitglieder wollen auch von der Rosa-Luxemburg-Straße aus ihr russisches Radioprogramm Akzent auf Sendung schicken.